

G. Leitkartengesteuerter Unterricht - Die Leika-Methode

Formen:

- Informationskarten,
- Informationskarten mit Abfragen,
- Karten mit Arbeitsfragen
- Karten mit Arbeitsfragen und Lösungen (Wendekarten),
- Fragekarten und Lösungskarten
- **Übungs- und Vertiefungskarten(Lernkarteien) mit Wiederholungsfragen, Aufgaben, Vokabeln u.a.,**
- Karten mit Anleitungen zu selbstgesteuerten Lernen,
- Karten mit handlungsbezogenen Anweisungen,
- Dokumentationskarten,
- Ideenkarten

Kartentypen - Funktionsbereiche

- *Ideenkarteien* zur Initiierung und Aktivierung von Lernprozessen,
- *Übungskarteien* zur Wiederholung und gezielten Einzelförderung,
- *Themenkarteien* zum Sammeln und Auffinden von Sachbezügen

Leitkartengesteuerter Unterricht - Die Leika-Methode

Wie ist Unterricht zu gestalten, in dem schrittweise Verantwortung für Arbeiten und Lernen an die Schülerinnen und Schüler nachhaltig abgegeben werden kann?

Lernen ist ein weitgehend selbstorganisiert ablaufender Prozess. Schülerinnen und Schüler sind daher primär für die Auswahl, Reihenfolge und Tiefe der Auseinandersetzung mit den Lernobjekten verantwortlich.

Die Leika-Methode verwendet zur Steuerung und Anleitung der Schülerinnen und Schüler im Lehr- und Lernprozess Leitkarten als Steuermodule. Sie sind die Schnittstelle zwischen Lehrendem, Lernobjekt und Lernenden. Konzeptionell stellt ein Steuermodul die kleinste didaktische Einheit dar, mit der sich zu einem Themenbereich gehörende Informationen nonverbal vermitteln lassen. Es enthält als Trägermedium der Anreizstrukturen entsprechende Graphik- und Textanteile, die durch ihr knappes Instruktionsdesign die Schülerinnen und Schüler zum autonomen Wissenserwerb anleiten.

Das somit veränderte Zeit- und Leitungsmanagement öffnet Freiräume, in denen die Lehrkraft

- primär die Aufgabe eines Coaches wahrnehmen kann, der den individuellen Lernprozess über die Inhalte der Leitkarten indirekt und durch das beratende Gespräch direkt anzuregen und unterstützen versucht,
- in der entspannten Unterrichtssituation positiv auf die emotionale Lage des Lernenden einwirken kann,
- eine herausfordernde Lernumgebung bereitstellt, die die Lernenden dazu anregt, Probleme in Zusammenarbeit mit anderen zu lösen,
- die gemeinsam abgestimmten Verhaltensregeln der Klasse überwacht.

Es hat sich in der vierjährigen Praxis herausgestellt, dass die Leika-Methode auf demokratischen Leitgedanken aufbauend zur schrittweisen Vermittlung auch komplexer Fähigkeiten im Unterricht

geeignet ist. Die jeweiligen Lernsituationen sind so gestaltet, dass sie den beruflichen Anforderungen an die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit entsprechen. Der leitkartengesteuerte Unterricht passt sich kompatibel an die Rahmenbedingungen der Regelschule an und ist in unterschiedlichen Schultypen und Fächern einsetzbar